



Vereinschef Günter Schmidt und Gerhard Burkhardt (v.l.) testen die neue elektronische Steuerung der Osterfelder Kegelanlage.

FOTO: IRIS RICHTER

Elektronisch gesteuert

VEREINSLEBEN Die Osterfelder Kegler können dank Fördermittel die Steuertechnik ihrer Anlage modernisieren. Wie sich der Verein entwickelt.

VON IRIS RICHTER

OSTERFELD/MZ - Seit der vergangenen Woche können die Osterfelder Kegler ihre Sportanlage am Schützenplatz der Kleinstadt wieder fürs Training nutzen. Wegen des Coronavirus gehören dabei bis auf Weiteres Hygiene- und Abstandsregeln genauso dazu wie Kegel und Kugeln. Und noch etwas ist neu für die Freunde des Kegelsports. So gehört das alte Bedienpult mit Schaltern der Vergangenheit an und ist durch einen modernen Touchscreen-Monitor ersetzt worden. Zudem fallen die neuen Bildschirme an der Decke innerhalb der Bahn, die den Spielmodus zeigen, sowie die Anzeigen im Zielbereich sofort ins Auge. Und auch die Kegel sind erneuert worden.

Das alles ist Bestandteil der Modernisierung der elektronischen Steuerungstechnik, die in den vergangenen Wochen auf der 4-Bahnen-Anlage des Kegelsportvereins Grün-Gelb Osterfeld (KSV) über die Bühne gegangen ist. Finanziert wurde das Ganze über Fördermittel durch die EU. „Wir freuen uns natürlich sehr, dass es geklappt hat. Denn die alte Steuertechnik stammte aus den 1990er Jahren und musste dringend erneuert werden“, sagt KSV-Chef Günter Schmidt.

Voriges Jahr hatte Schmidt

Lange Tradition

Kegeln hat in Osterfeld Tradition. Schon 1872/73 sollen Osterfelder auf der Jagd nach umgelegten Kegeln der Kugel Schwung gegeben haben. Anfang der 1970er Jahre wurde auf einer Ein-Bahn-Anlage am Markt und auf Asphalt gekgelt. Am 7. Oktober 1976 wurde die Kegelanlage am Schützenplatz nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Sie verfügte über vier Bahnen und einen neuartigen Kunststoffbelag.

„Wir freuen uns, dass es mit der Förderung geklappt hat.“

Günter Schmidt
Vereinschef

den Antrag auf Förderung beim Naturpark Saale-Unstrut-Triasland gestellt und seither auf Mittel aus dem europäischen Fonds zur Entwicklung der ländlichen Gebiete gehofft. Nun konnte sich der Verein über rund 7.000 Euro

für die neue Elektronik freuen. Rund 2.500 Euro schoss der Verein für Bildschirme und Kegel selbst mit zu. Vergangene Woche erfolgte die Abnahme der neuen Steueranlage. „Alles ist in bester Ordnung, und wir bekommen das Geld, mit dem wir die Arbeiten erst einmal vorfinanziert haben, zurück“, berichtet Schmidt.

Der Vereinsvorsitzende freut sich, dass sich der traditionsreiche Verein und die Kegelanlage so gut entwickelt haben. Denn weil auch der Osterfelder Kegelerverein wie viele Vereine auf dem Land Mitgliederschwund beklagte, suchte man nach Lösungen, wie man die Kegelbahn mit mehr Leben erfüllen kann. Und das scheint gelungen, denn regelmäßig trainieren neben Vereinsmitgliedern auch Freizeitgruppen auf der 4-Bahnen-Anlage. Auch Mitglieder des KSV Flemmingen nutzen die Osterfelder Kegelanlage für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Zudem kooperiert man mit der nahe gelegenen Seniorenanlage „Alte Schule“ in Osterfeld sowie mit der Caritas-Behindertenerwerkstatt.

Damit sowohl Senioren als auch Behinderte dem Kegelsport entsprechend ihrer Kräfte fröhnen können, hat man sogar eine eigene Abrolltechnik konstruiert und mit Hilfe von Sponsoren bauen lassen. Sie besteht aus einer

Schräge, die die Kugel von oben auf die Bahn leitet, gleichzeitig aber auch einfach verstellbar ist, damit es auch mit dem Zielen klappt. Zudem wurde mit Hilfe einer Fernsehaktion eine Rollstuhlfahrt in die Kegelanlage installiert. Jene Erleichterungen brachte der Osterfelder Kegelbahn sogar das Prädikat seniorenfreundlicher Service ein, das der Burgenlandkreis vergibt. Allerdings verhindert das Coronavirus derzeit die feierliche Übergabe der Urkunde, so dass nun ein neuer Termin für den Oktober vereinbart wurde.

Derzeit zählt der Verein 43 Mitglieder, wobei jüngst sogar drei Kinder hinzu gekommen sind. Über den Vereinsnachwuchs freut sich Günter Schmidt ganz besonders, denn die meisten Vereinsmitglieder sind 60+. Erich Salzmann, Dieter Blumtritt und Harald Heide sind dabei mit weit über 80 sogar die ältesten Vereinsmitglieder. „Scheinbar hat unsere Werbung für den Sport bei Veranstaltungen und Festen in der Region etwas gebracht“, glaubt Schmidt. Auch Dieter Scheufler (65) schiebt seit einem halben Jahr die Kugel. „Ich trainiere zweimal die Woche. Mir macht es Spaß und nach meiner Hüft-OP hat sich meine Beweglichkeit durch das Kegeln verbessert“, sagt der 65-Jährige.